

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart  
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An die  
Präsidentin  
des Landtags von  
Baden-Württemberg  
Frau Muhterem Aras MdL  
Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart

Stuttgart 01.07.2021

nachrichtlich

Staatsministerium

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Timm Kern und Nico Weinmann FDP/DVP  
- Einsatz von Tageszeitungen in der Schule  
- Drucksache 17/186**

**Ihr Schreiben vom 10. Juni 2021**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

*Wir fragen die Landesregierung:*

- 1. Welche Verbesserungspotenziale bei der schulischen Einbindung von Tageszeitungen bestehen ihrer Ansicht nach?*
- 2. Welche Erfahrungen liegen mit dem Programm „Zeitung in der Schule (ZiSch)“ vor und welche Schlussfolgerungen zieht sie hieraus?*

Aufgrund von Sachzusammenhängen werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Wegen der Omnipräsens digitaler Angebote kommen heute immer weniger Schülerinnen und Schüler außerhalb schulischer Angebote in Berührung mit Printmedien. Das hat zur Folge, dass sie die Qualität und Ausrichtung unterschiedlicher Tageszeitungen in ihrem privaten Umfeld kaum erleben. Die Landesregierung beabsichtigt daher auch weiterhin, das Programm „Zeitung in der Schule (ZiSch)“ der Zeitungsverlage zu unterstützen.

Im Rahmen dieses Programms, das seit Jahren etabliert ist, lernen Kinder und Jugendliche im schulischen Kontext die Bedeutung eines regional verankerten Qualitätsjournalismus für unsere Demokratie zu schätzen. In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zeitungstexten, über Besuche von Redaktionen oder gemeinsame Projekte von Schulen und Zeitungen werden junge Menschen in die Lage versetzt, faktenbasierte Information von Desinformation und Fake News zu unterscheiden. Dabei kann unter anderem sowohl der Umgang mit Sprache kritisch reflektiert als auch die politische Meinungs- und Willensbildung angeregt werden.

Da das Programm eigenständig von lokalen und regionalen Zeitungsverlagen in Kooperation unmittelbar mit Schulen vor Ort durchgeführt wird, liegen der Landesregierung keine systematisch erhobenen Erfahrungswerte vor.

3. *Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen beziehungsweise welche pädagogischen Konzepte sollen gefördert werden, um den Bezug der Schülerinnen und Schüler zu Qualitätsjournalismus zu fördern, wie im Koalitionsvertrag vereinbart?*
4. *Mittel in welcher Höhe sind für diese Förderung vorgesehen?*
5. *Soll dies über eine eigenständige Förderung durch das Land, und somit nicht als Maßnahme des Digitalpakts, erfolgen?*
6. *Wann ist mit der Umsetzung dieser Förderung zu rechnen?*
7. *Wie bewertet sie den Vorschlag des Verbands Südwestdeutscher Zeitungsverleger, nach dem bei der Ausstattung der Schulen mit digitalen Lerngeräten die Apps der jeweiligen regionalen Zeitungen bereits voreingestellt installiert werden könnten?*

Aufgrund von Sachzusammenhängen werden die Fragen 3 bis 7 gemeinsam beantwortet.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht Medienbildung zu einem wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen

Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung von Medien sowie eine repräsentative Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Ein besonderes Augenmerk muss dabei darauf gerichtet werden, dass es nicht zur einseitigen Fokussierung auf rein digitale Medien kommt. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden. Die grundlegenden Felder der Medienbildung sind unter anderem Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse, Reflexion und Persönlichkeitschutz. Hochwertiger Journalismus, der sich vor allem durch eine sorgfältige Recherche und sachliche Berichterstattung auszeichnet, bietet Material, das zum Erwerb dieser Kompetenzen im Unterricht dienen kann. Die pädagogisch-didaktische Verantwortung für den Unterricht - und damit auch für die Auswahl des Unterrichtsmaterials - liegt stets bei den Lehrkräften.

Als konkrete Maßnahme führt das Kultusministerium momentan Gespräche mit dem Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger e.V., wie das Programm „Zeitung in der Schule“ künftig ausgestaltet werden könnte. Auch finanzielle und technische Aspekte werden dabei erörtert. Es gilt jedoch zu beachten, dass das Kultusministerium eine Verpflichtung zur Marktneutralität hat und dass die Ausstattung mit digitalen Endgeräten sowie die Auswahl von digitalen Bildungsmedien in der Schule im Zuständigkeitsbereich der Schulträger liegt.

Auch die Förderung der Umsetzung von Konzepten der Medienbildung ist etablierter Bestandteil des Fortbildungsprogramms und des Projektportfolios der Medienzentren. Sie besteht vor allem darin, Lehrkräfte fortzubilden, Netzwerkbildung zu unterstützen, unterstützende Materialien zur Verfügung zu stellen und konzeptionelle Einbindungen - wie beispielsweise durch die Bildungspläne - sicherzustellen. Im Land arbeiten hier die Einrichtungen der Lehrkräfteaus- und Fortbildung, das Landesmedienzentrum sowie weitere Akteure, unter anderem auch externe Projektpartner wie bei „Zeitung in der Schule (ZiSch)“, zusammen. Bedarfe seitens der Schulen werden systematisch in den etablierten Verfahren wie beispielsweise der Fortbildungsplanung erhoben und umgesetzt.

Im Rahmen des DigitalPakts Schule ist eine Förderung sowohl des Erwerbs von Materialien als auch für Maßnahmen der Lehrkräftefortbildung oder Unterrichtsprojekte mit Partnern nicht vorgesehen. Lediglich im Jahr 2020 war es einmalig möglich, digitales Unterrichtsmaterial zu erwerben. Diese Möglichkeit hat das Land genutzt und über die

Mediathek SESAM des Landesmedienzentrums eine Reihe von Bildungsmedien lizenzrechtlich geprüft und in Passung zum Bildungsplan für Lehrkräfte zugänglich gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Theresa Schopper  
Ministerin